Jede Temperaturklasse weist Eigenheiten auf

Die temperaturgeführte Logistik der Eidgenossen ist auf Wachstum ausgerichtet – Erstmals Zahlen zum Gesamtmarkt/Von Erik Hofmann und Katrin Oettmeier

St. Gallen. Ob tiefgekühlt, gekühlt oder gewärmt – der Anteil an temperaturgeführten Gütern nimmt auch in der Schweiz stetig zu. Gründe für diese Entwicklung sind unter anderem striktere Gesetzesvorschriften, wie etwa im Bereich der Hygiene, und ein verändertes Konsumentenverhalten.

Die Nachfrage nach Frische- und Convenience-Produkten steigt ungebrochen an – und damit der Bedarf an einer temperaturgeführten Logistik. Auch im Tiefkühlbereich stehen die Zeichen auf Wachstum. Grund hierfür sind unter anderem Sortimentserweiterungen bei Handelsmarken, die auf aktuelle Verbrauchertrends eingehen, wie etwa die Nachfrage nach vegetarischer Tiefkühlkost.

Über die Schweizer Straßen wird der Großteil der temperaturgeführten Güter transportiert

Im Rahmen der Logistikmarktstudie Schweiz, Band 2016, wurde nun erstmalig der eidgenössische Querschnittsmarkt für temperaturgeführte Logistik umfassend charakterisiert und vermessen.

Die temperaturgeführte Logistik orientiert sich am logistischen Leistungsbegriff und umfasst daher den Transport, den Umschlag und die Lagerung von aktiv oder passiv tiefgekühlten, gekühlten und gewärmten Gütern. Neben den klassischen logistischen Leistungen werden zudem weitere logistikrelevante Dienstleistungskomponenten berücksichtigt. Ein Beispiel für solche sogenannten Value-added Services ist die kundenspezifische Kommissionierung und Verpackung von tiefgekühlten Gütern. Je nach Temperaturklasse lässt sich bei der temperaturgeführten Logistik zwischen Tiefkühl-, Kühl- und Wärmelogistik unterscheiden.

Die Anforderungen an die temperaturgeführte Logistik sind hoch. Die vermutlich größte Herausforderung und zugleich wesentliches Unterscheidungsmerkmal gegenüber klassischen Supply Chains ist die Erfordernis einer durchgängigen lückenlosen Temperaturführung. Aufgrund dessen verfügen vor allem Akteure im Niedrigtemperaturbereich oft über spezifische Supply Chains, die als eigene geschlossene Systeme entkoppelt von anderen Geschäftsfeldern sind. Zudem werden in temperaturgeführten Supply Chains spezielle Infrastrukturen, wie zum Beispiel temperierte Transporteinheiten, Lager und Verkaufsflächen oder eine temperierte Produktionsumgebung benötigt, um den Erfordernissen von temperaturgeführten Gütern nachzukommen. Schätzungen für das Jahr 2014 ergeben, dass der Schweizer Querschnittsmarkt für temperaturgeführte Logistik mit einem wertmäßigen Marktvolumen von rund 5,1 Mrd. Schweizer Franken rund 13 Prozent vom Logistikgesamtmarkt ausmacht. Das wertbezogene Marktvolumen besteht dabei aus allen wertschöpfenden Tätigkeiten im Bereich der temperaturgeführten Logistik. Mit einem wertmäßigen Anteil von rund 48 Prozent (2,7 Mrd. CHF) an diesem Querschnittsmarkt hat die Stückgutlogistik das größte temperaturgeführte Aufkommen. Hauptgrund dafür sind individuell etikettierte Stapelgüter, wie etwa Milchprodukte, Pflanzen und Fette. Die Komplettladungslogistik beläuft sich, vor allem durch Transporte von Asphalt für den Straßenbau, auf ein Volumen von knapp 1,5 Mrd. CHF. Das entspricht 30,4 Prozent vom Querschnittsmarkt, wobei die Temperaturklasse von 12 bis 18 beziehungsweise 25 Grad Celcius am stärksten genutzt wird. Mit einem Anteil von 31,2 Prozent am wertmäßigen Volumen des Querschnittsmarktes ist diese Temperaturklasse auch insgesamt die am häufigsten verwendete.

DOMINANTE STÜCKGUTLOGISTIK

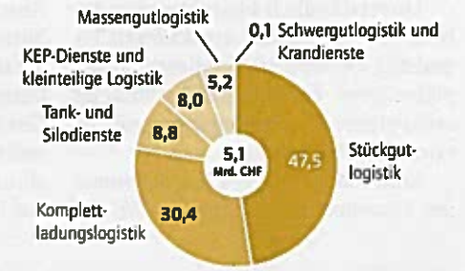


FOTO EMMI/E T STUDHALTER

Milchtransport: Kühlwagen sorgen für die sichere Lieferung des Rohstoffs.

Der Schweizer Markt für temperaturgeführte Logistik hat ein Volumen von insgesamt 5,06 Mrd. CHF. Die Stückgutlogistik macht mit einem Anteil von knapp der Hälfte den größten Teil aus. Zusammen mit der Komplettladungslogistik bringen es die beiden Bereiche auf fast 80 Prozent des Marktvolumens. Das wird sich in den kommenden Jahren wegen der großen Verbrauchernachfrage weiter erhöhen.

Marktvolumen des Schweizer Querschnittsmarktes für temperaturgeführte Logistik*



*Angaben in Prozent
QUELLE: UNIVERSITÄT ST. GALLEN
LEBENSMITTEL ZEITUNG GRAFIK

Insgesamt werden etwa 58,1 Mio. Tonnen temperaturgeführte Güter auf Schweizer Straßen, Schienen, Gewässern, in der Luft sowie per Pipeline transportiert. Mit einem Anteil von 72,4 Prozent oder 42 Mio. Tonnen an den gesamten temperaturgeführten Tonnagen und einem wertmäßigem Volumen von 4,3 Mrd. CHF ist die Straße der bedeutendste Verkehrsträger der Schweiz.

Per Pipeline wurden 2014 rund 13,9 Mio. Tonnen Rohöl und Mineralölerzeugnisse transportiert, was 23,9 Prozent an den temperaturgeführten Tonnagen in der Schweiz entspricht. Der Transport von Rohöl zählt zur Wärmelogistik, da es 60 bis 80 Grad Celcius haben muss, um optimal fließen zu können. Per Binnenschiff werden rund 2,2 Prozent oder 1,3 Mio. Tonnen der temperaturgeführten Tonnagen in Wert von 0,03 Mrd. CHF abgewickelt. Die Luftfracht ist bei den temperaturgeführten Tonnagen zwar nur von geringer Bedeutung, dafür haben die per Luft transportierten Güter, wie etwa chemische und pharmazeutische Erzeugnisse, einen hohen Wert. Etwa 1,4 Prozent oder 0,08 Mio. Tonnen der mengenmäßigen und 0,6 Prozent (0,03 Mrd. CHF) der wertmäßigen temperaturgeführten Transporte werden auf der Schiene erbracht. Ein Vergleich des Wert-Volumen-Verhältnisses zeigt, dass die auf der Straße und in der Luft transportierten temperaturgeführten Güter tendenziell eine höhere Wertdichte haben als die per Schiene und Schiff beförderten. *lz 21-16*

Die Autoren sind Prof. Dr. Erik Hofmann und Katrin Oettmeier, Lehrstuhl für Logistikmanagement der Universität St. Gallen.